



Zuhören
und gemeinsam
handeln.

Am 9. September 2018
Oberbürgermeister für Meißen

Frank Richter appelliert an die Meissener Stadträte, die Grundsanierung der Johanneskirche von städtischer Seite mit zu bezuschussen

Frank Richter unterstützt die von Frau Pfarrerin Renate Henke und dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Christof Voigt, an den Meißner Stadtrat herangetragene Bitte, die aufgrund des Eintrags im Doppelhaushalt erhoffte finanzielle Bezuschussung der dringend notwendigen Grundsanierung der Johanneskirche morgen zu beschließen. „Die Stadt Meißen sollte die Johanneskirche nicht als Kirche fördern. Sie sollte sie fördern, weil die Kirche und der Johannespark allen Menschen offensteht, sie den Meissener Stadtteil Cölln ganz maßgeblich mit prägt und zudem baugeschichtlich und künstlerisch überaus bedeutsam ist. Die vielen ehrenamtlichen Helfer aus der Kirchengemeinde sorgen dafür, dass das Gebäude als solches und der dazu gehörende Park für die Begegnung der Anwohner und den sozialen Zusammenhalt in Cölln erhalten werden“, so seine Sicht auf die Dinge. Zu diesem Schluss kam Frank Richter, Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters von Meißen, an diesem Vormittag nach seinem Besuch der Johanneskirche und einem persönlichen Gespräch mit Pfarrerin Renate Henke.

Die Johanneskirche gehört zu den wichtigsten und kunsthistorisch wertvollsten Bauwerken Meißen auf rechtseibischem Gebiet. Die vielfältigen künstlerischen, musikalischen und sozialen Aktivitäten der Gemeinde - wie zum Beispiel das Kunstfest, die kleinen Orgelkonzerte und die Reihe „Adventsmusik im Kerzenschein“ - kommen allen Menschen im näheren und weiteren Umfeld der Kirche zugute.

Für die im Rahmen der Konzeption einer Grundsanierung und funktionalen Modernisierung notwendigen finanziellen Mittel sollen nur zu 10 Prozent aus dem städtischen Haushalt kommen. Der geplante Förderanteil aus dem Bund-Länder-Programm „Stadtumbau Ost“ beträgt 2/3 der Kosten; der verbleibende Rest wird von der Landeskirche, der Kirchengemeinde und aus Spendenmitteln aufgebracht.

„Ich kann die schwere Enttäuschung der Gemeindemitglieder und ehrenamtlichen Helfer verstehen, die aufgrund des Eintrags im Doppelhaushalt fest auf eine Förderung der Stadt gehofft hatten und nun einfach vor vollendete Tatsachen gestellt werden sollen. Manche sehen darin eine erneute Benachteiligung des rechtseibischen Stadtteils. Die Einbeziehung der Verantwortlichen der Kirchengemeinde wäre auch in diesem Fall nötig gewesen, ist offensichtlich aber wieder einmal unterblieben.“

Frank Richter, geboren 1960 in Meißen stellt sich als unabhängiger Kandidat zur Wahl des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Meißen am 9. September 2018. Frank Richter ist Theologe und arbeitete bis Mai dieses Jahres als Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche in Dresden. Zuvor arbeitete er als Pfarrer und war Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Während der politischen Wende 1989/90 war Richter einer der wichtigsten Exponenten der Bürgerbewegung in Dresden.

Frank Richters Kandidatur wird von der Meissener Bürgerinitiative „Bürger für Meißen-Meißen kann mehr“ e.V. sowie den Parteien DIE LINKE und SPD unterstützt.

Presseanfragen richten Sie bitte an:

Ute Czeschka, presse@frank-richter-meissen.de, Tel: 0170-544 2025

www.frank-richter-meissen.de